Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 13

Artikel: Wahl eines Filmtitels
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731930

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahl eines Filmtitels.

Eine originelle Ueberraschung bietet den Zürcher Kinofreunden die Direktion des Cinématheaters „Bellevue" mit dem dieswöchigen Programm. Das Hauptbild, ein Film der in die Welt der politischen Geheimklubs der Großstädte Einblick gewährt, soll durch das Publikum getauft werden. Der beste Tittel wird mit einem ansehnlichen Preis, einem Bon, belohnt, der dem Einsender einen kostenlosen zehntägigen Ferienaufenthalt im herrlichen Engadin ermöglicht und sowohl Bahn (hin und zurück) wie auch die Hotel- und Verpflegungskosten einschließt.

Die Tatsache, daß auf die letzte, vom Cinéma „Bellevue" veranstaltete Preisfrage über 2000 Antworten eingegangen sind, läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß auch diesmal sich die Kinobesucher lebhaft beteiligen werden. Denn es wird vielen leichter erscheinen, zu einem Film, den sie gesehen haben, einen passenden Titel zu wählen, als ein Szenario über einen Film zu schreiben, den sie erst nachher zu sehen Gelegenheit haben. Nichts ist irriger als dies, denn die Wahl des Titels ist eine der schwierigsten und hauptsächlichsten Aufgaben überhaupt. Darüber haben sich Fabrikanten, Verleiher und Theaterbesitzer schon den Kopf zerbrochen. Von dem Titel hängt oft der ganze Erfolg des Bildes ab.

Es mag daher angezeigt erscheinen, einiges darüber zu schreiben, wie ein Titel sein soll.

Vor allem: er muß den Inhalt, den Zweck und das Ziel des Filmwerkes eindeutig und passend zum Ausdruck bringen; er muß publikumswirksam, d. h. zugkräftig sein; daß er sich in dem Rahmen der Sittlichkeit bewegen muß, versteht sich von selbst. Er darf bisher für kein anderes Stück benützt worden sein, er darf nicht mehr als drei bis vier Worte umfassen, er sollte für alle Kreise verständlich und passend sein, für das vornehmste Theater, wie auch für das kleine Vorstadtkino.

Nur vorgeschlagene Titel, die allen diesen Forderungen entsprechen, haben Aussicht auf den ausgesetzten Preis.

Die Direktion des Cinéma „Bellevue" stellt außerdem noch folgende Bedingungen, die strikte eingehalten werden müssen:

1. Jeder Einsendung, auf vorgeschriebener Karte, muß das Eintrittsbillet beigefügt werden.
2. Der Titel „Herz-Aß" ist von vornherein ausgeschlossen.
3. Die Eingabe muß bis spätestens Mittwoch, den 18. Juli erfolgen.
4. Bei mehreren, gleichlautenden Titeln gewinnt der zuerst eingegangene.

* *

Der namenlose Film.

Forrest (John Bowers) und Forallone (Lon Chaney) sind Mitglieder eines Geheimklubs, der sich zum Ziele gesetzt hat, die Menschheit von Schmarotzern und Ausbeutern zu befreien, die zu schlau sind, um die starren Formen des Gesetzes zu brechen, nichtsdestoweniger aber verdienen, ausgemerzt zu werden. Wieder ist an einer bewegten Sitzung der Tod eines solchen Schurken beschlossen worden. Das Los soll entscheiden, wer den